

15. Symposium für Zahnärztliche Schlafmedizin der DGZS

Die schlaflose Gesellschaft. Unter diesem Tagungsthema lud die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin vom 3. bis 5. Dezember 2015 zu ihrer 23. Jahrestagung in die Rheingoldhalle nach Mainz ein. Auch und gerade in diesem Jahr bildete sich die Interdisziplinarität der DGSM nicht nur im Programm der diesjährigen Tagung, sondern auch darüber hinaus ab. Erstmals wurde mit Dr. Alexander Meyer (Solingen) ein Zahnarzt zum stellvertretenden Sprecher der AG Apnoe gewählt. Ferner war die DGZS in diesem Jahr sowohl mit einem Symposium als auch mit einem freien Vortrag auf der interdisziplinären DGSM-Veranstaltung vertreten:

In Symposium 3, „Schlafmedizin meets Zahnmedizin – Stellenwert der Unterkieferprotrusionsschienen in der Therapie schlafbezogener Atemstörungen“ unter dem Vorsitz von PD Dr. Wolfgang Galetke (Köln) und Dr. Ulrich Hübers (Offenburg), stellte Dr. Susanne Schwarting (Kiel) vor vollbesetztem Auditorium klinisches Vorgehen und Datenlage zu Protrusionsschienen bei SBAS dar. PD Dr. Wolfgang Galetke präsentierte einen Algorithmus zur Anwendung von UPS bei SBAS. Dr. Holger Hein (Hamburg) referierte über die interdisziplinäre Zusammenarbeit aus Sicht des Schlafmediziners bevor Dr. Alexander Meyer die Interdisziplinäre Zusammenarbeit aus Sicht des Zahnmediziners darstellte.

Im Rahmen der freien Vorträge stellte ebenfalls Dr. Meyer gemeinsam mit Dr. Wiebke Dohrn (Solingen) „Wirkung und Fortschritt in der Therapie von SBAS durch das Solinger Modell Therapiemöglichkeiten mit Unterkieferprotrusionsschienen“ vor.

Am 05.12.2015 fand dann mit dem 15. DGZS-Symposium nunmehr zum 11. Mal seit 2005 ein Satellitensymposium zeit- und ortsgleich mit der DGSM-Veranstaltung statt. Im mit über 125 Teilnehmern gut besetzten Goldsaal des Hilton Hotels eröffnete Dr. Susanne Schwarting die Tagung. Anschließend stellte der DGSM-Präsident Dr. Alfred Wiater (Köln) in seinem Grußwort fest, dass aus dem Nebeneinander ein zunehmendes Miteinander und eine enge Vernetzung geworden ist. Mit dem Hinweis auf den in diesem Jahr erfolgten Kooperationsvorstoß der NRW-GSM zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit schlafmedizinisch qualifizierten Zahnmedizinern, sprach Dr. Wiater den Wunsch nach noch weitergehender Verzahnung und Teamworks aus.

Der erste Redner war mit Dr. Aarnoud Hoekema, DMD, PhD (Groningen, NL), der Präsident der niederländischen DGZS-Schwestergesellschaft NVTG. In seinem Key-Note Vortrag „Mandibular Advancement Splints for OSA – State of the Art“, stellte er nicht nur die hohe Effizienz der in den Niederlanden bei gering- bis mittelgradiger OSA first-line verordneten UPS dar, sondern verwies auf eine signifikante Verbesserungsmöglichkeit der Therapie obstruktiver SBAS durch Hybridtherapie (Schiene + CPAP bei schwergradiger OSA, sowie Schiene + Positionstherapie bei lageabhängiger OSA).

Mit Prof. Dr. Maritta Orth (Mannheim) kam als zweite Vortragende die geschäftsführende Vorsitzende der DGSM zu Wort. Ihre Vorlesung „Tagesschläfrigkeit bei OSA mit Eigen- und Fremdgefährdung“ stellte die auch aus forensischer Sicht deutliche Verantwortung der interdisziplinären Therapeuten dar. Die mittlerweile erwiesene Tatsache, dass OSA einer der größten Risikofaktoren für die Verursachung eines Unfalls darstellt, hat im Hinblick auf die Gesetzeslage unter dem Aspekt der Erteilung der Fahrerlaubnis in der EU dafür gesorgt, dass die Mitgliedsstaaten aufgefordert wurden, spätestens bis zum 31.12.2015 Gesetze und Regeln zu erarbeiten, die diesem Umstand Rechnung tragen.

Vor der ersten Pause mit der Möglichkeit zum informellen Austausch auf der interessant besetzten Industrieausstellung kam es zu einem weiteren Höhepunkt der Veranstaltung: Die Verleihung des nunmehr 11. Meier-Ewert-Preises an den diesjährigen Preisträger Dr. Aarnoud Hoekema, wurde unter dem Applaus der Teilnehmer

durch keinen geringeren, als den persönlich anwesenden Namensgeber und ersten Preisträger, Prof. Dr. Karl-Heinz Meier-Ewert, durchgeführt.

Der zweite Vormittagsabschnitt begann mit den Ausführungen von Prof. Dr. Antje Büttner-Teleagä (Freiburg i. Br.) zu Schlafapnoe und Demenz, welche zusammenfassend Zusammenhänge zwischen SAS und Demenz bestätigten, jedoch aufgrund der noch dünnen und uneinheitlichen Studienlage keine gesicherten Aussagen zum Therapieeinfluss machen konnten. Als nächste Vortragende berichtete Dr. Ghizlane Aarab, DDS, PhD, (Amsterdam, NL) über die Titration von UPS und deren Auswirkung auf die Therapie. Ihre Conclusiones: in der Therapie gering- bis mittelgradiger OSA gibt es keine signifikanten Effizienzunterschiede zwischen CPAP und UPS. In Bezug auf mögliche Nebenwirkungen sollte der Ausgangspunkt für eine UPS-Therapie bei 50 Prozent der Protrusionskapazität liegen. Insbesondere im Hinblick auf die Ätiologie der OSA sollte verstärktes Augenmerk auf die Non-Responder einer UPS-Therapie gelegt werden.

Der letzte Vortrag vor der Mittagspause kam von Prof. Dr. Ingo Fietze (Berlin) zum Thema „Unterkieferprotrusionsschienen vs. CPAP – Effektivität und Herz-Kreislaufwirkung“. Ebenso wie PD Dr. Hoekema zeigte Prof. Dr. Fietze die erwiesenen positiven Effekte der UPS-Therapie auf AHI und Blutdruck und verwies auf Pilotstudien, die belegten, dass die jeweilige Effektivität beider Therapeutika in Kombination miteinander noch einmal deutlich gesteigert werden kann.

Nach dem Mittagessen sorgte Dr. sc. nat. Daniel Aeschbach (Köln) mit bemerkenswerten Einblicken über „Schlaf im All“ durch Bild- und Datenmaterial aus Space Shuttle und ISS dafür, dass postprandiale Müdigkeit auf dem diesjährigen Symposium chancenlos blieb. Nächster Redner war mit Reinhard Wagner (Wilhelmshaven) vom Arbeitskreis Schlafapnoe Niedersächsischer Selbsthilfegruppen e.V. sein Vortrag „Der Schlafapnoe-Patient im Krankenhaus – Umgang mit CPAP und UPS“ behandelte das perioperative Risiko von Schlafapnoepatienten.

Vor der letzten Kaffeepause folgte nun wieder ein internationaler Beitrag. Dr. Ulrik Leidland Opsahl (Oslo, NO), der Sohn des Präsidenten der norwegischen Vereinigung zahnärztliche Schlafmedizin NOSMED präsentierte seine Doktorarbeit und stellte eine literaturbasierte Übersicht verschiedener Schienensysteme mit FDA-Zulassung vor.

Den letzten Abschnitt des Tages eröffnete Dr. Dr. Jörg Schlieper M.Sc. (Hamburg). In seiner Vorlesung „Kontrollen von UPS – was, wann, wie oft?“ präsentierte er einen möglichen Prozessablauf einer kontrollierten UPS-Therapie. Dr. Schlieper legte besonderen Fokus auf die Abhängigkeit von Recalluntersuchungen und vorbestehendem Risikoprofil des jeweiligen Patienten. Dieses Risikoprofil kann mit neuartigen „Vektordiagrammen zur Effektivitäts- und Risikoanalyse der UPS-Therapie“ ermittelt werden, welche in seinem Vortrag erstmalig präsentiert wurden.

Auf dem diesjährigen Symposium bot die DGZS erstmals die Möglichkeit für freie Vorträge ihrer Mitglieder an. Die diesjährigen Vortragenden waren Dr. Michael Schlotmann M.Sc. (Menden) mit einem Beitrag zur Herstellung Kiefergelenksbezogener CAD/CAM gefräster UPS sowie Dr. Claus Klingenberg (Aerzen), der über die Integration der zahnärztlichen Schlafmedizin in die Praxis referierte und sein Praxisvideo präsentierte.

Das Schlusswort der von vielen Mitgliedern begeistert kommentierten Veranstaltung gehörte wieder Dr. Susanne Schwarting, die alle Anwesenden zum nächstjährigen Workshop und 16. DGZS-Symposium als Satellitensymposium der 24. Jahrestagung der DGSM am 2. und 3. Dezember nach Dresden einlud.

Dr. Alexander Meyer, (Solingen)



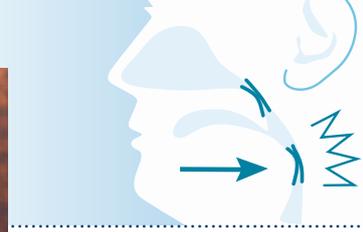
Grußwort DGSM-Präsident Dr. Wiater



Prof. Dr. Orth



Prof. Dr. Büttner-Teleaga



v.l.n.r.: Dr. Dr. Schlieper, Dr. Heise, Dr. Meyer, Preisträger PD Dr. Hoekema, Ehrenmitglied Prof. Dr. Meier-Ewert, Dr. Schwarting, Dr. Hübers, Dr. Blanck



Dr. Aeschbach



R. Wagner



Dr. Opsahl



Dr. Aarab



Dr. Dr. Schlieper M.Sc.



Dr. Schlotmann



Dr. Klingeberg



Prof. Dr. Fietze



Industrieausstellung



Industrieausstellung



Auditorium